

Eurostatic 2

Paarpreis: ab 7000 Mark

Die aus dem Allgäu stammende Firma Eurostatic ist ein waschechter Newcomer im HiFi-Geschäft. Wie immer in solchen Fällen ist es interessant, etwas über die Beweggründe für den beschwerlichen Einstieg ins Haifischbecken UE-Branche zu erfahren. Stecken idealistische oder doch eher kapitalistische Motive dahinter? Wie sieht die Firmenstruktur aus, welchen Tätigkeiten sind die Initiatoren früher nachgegangen?

Normann Gerkinsmayer, der alleinige geistige Vater des Unternehmens, verdiente seinen Lebensunterhalt bislang hauptsächlich mit einem in Illerbeuren beheimateten HiFi-Laden, dessen Produktschwerpunkt bezahlbare, gut klingende Geräte bildeten. So gar nicht in diesen preislichen Kontext paßten da die von Gerkinsmayer persönlich favorisierten elektrostatistischen Wandler. Da diese hauptsächlich aus Amerika stammenden, großflächigen Lautsprecher erst mit enormem finanziellem Aufwand über den großen Teich geschippert werden müssen, war es eine einleuchtende Idee, in Deutschland gefertigte Konzepte bei vergleichbarer Qualität deutlich preiswerter anzubieten. Daß man dabei auch noch mit den vermeintlichen oder tatsächlichen Mängeln der Konkurrenten aufräumen wollte, verwundert in diesem Zusammenhang nicht. Klappern gehört schließlich zum Handwerk.



image test

Nun gibt es eine Reihe von Beispielen, wo mit geschildertem Vorhaben massiv Schiffbruch erlitten wurde, genauso wie einem Glückspilze einfallen, die inzwischen mit einer stattlichen Motorjacht durch die highfidele Brandung pflügen. Wie die Chancen des Allgäuer Jungfabrikanten stehen, beleuchten wir am besten anhand seines derzeitigen Spitzenmodells, der Eurostatic 2.

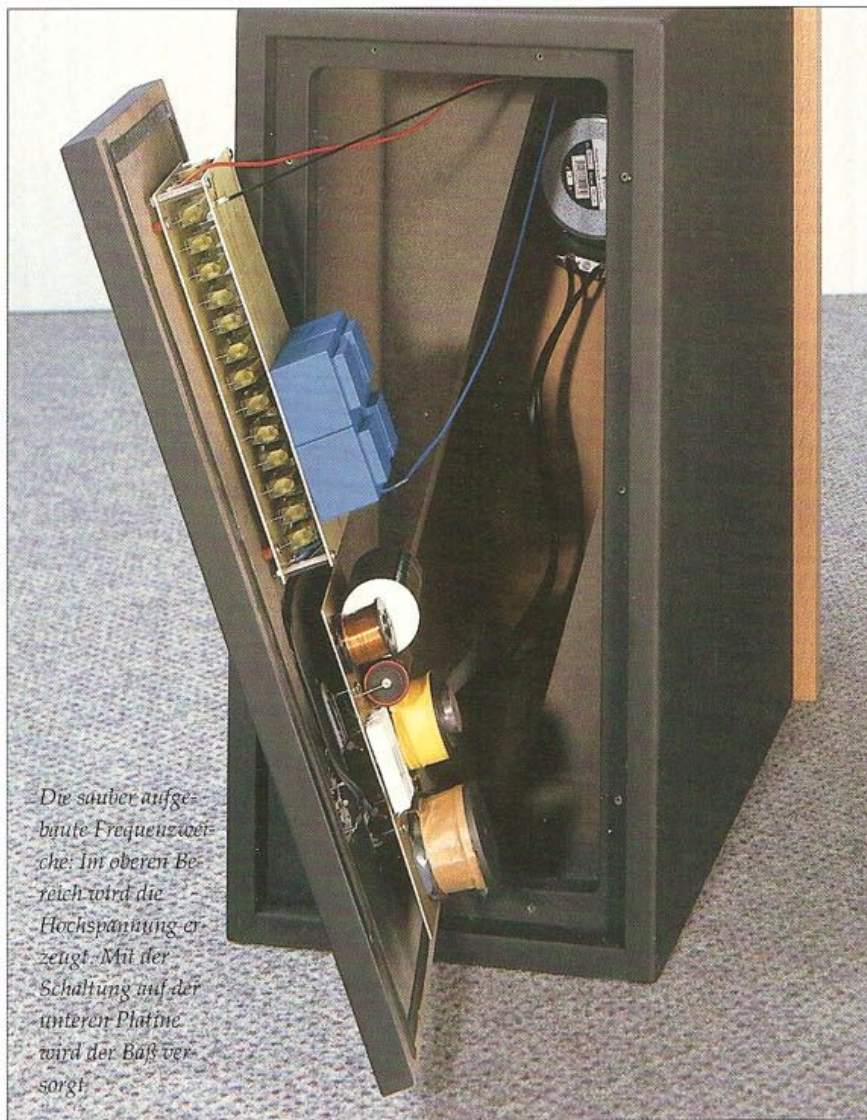
Dieser mannshohe Standlautsprecher ist ein Zweiwegekonzept, bestehend aus dynamischem Tieftöner und elektrostatischem Mittelhochtöner. Die Abtrennung erfolgt bei 400 Hertz. Der Arbeitsbereich des langhubigen Peerless-Baßchassis wird mit zwölf Dezibel pro Oktave begrenzt, der schlanke Flächenstrahler ist nach unten hin mit sechs Dezibel ausgekoppelt. Auch die Erzeugung der Hochspannung für die Folie erfolgt auf bewährte Weise mit einer Schaltung aus Kondensatoren und Dioden; für die Transformation der Signalspannung auf die benötigten Werte habe ich andernorts aber schon größere Übertrager gesichtet. Die gesamte Elektronik ist auf zwei Platinen untergebracht, welche ihrerseits auf der verschraubten Rückwand des geschlossenen Baßgehäuses fixiert sind. Dieser Quader ist mit zwei dreieckigen Platten versteift und mit Dämmmaterial gefüllt. Die leichte Neigung der vorderen Schallwand von drei Grad gegenüber der Waagerechten soll das Abstrahlverhalten bei durchschnittlichem Hörabstand optimieren.

Die hauchzarte, nur drei Mikrometer dünne Folie des elektrostatischen Wandlers ist der besseren Leitfähigkeit und der Resistenz gegen Schmutzpartikel wegen mit einer nicht näher spezifizierten Beschich-

tung versehen. Durch drei querliegende Streben und einige Heißkleberpunkte werden die dünnen, isolierten Metallstäbe vor und hinter der elektrisch geladenen Folie in Position gehalten. Die an den Stäben anliegende hochtransformierte Signalspannung regt dann die große Folienfläche im Takt der Musik zu Schwingungen an. Der Abstand der beiden Elemente voneinander ist ausschlaggebend für

den maximalen Ausgangspegel. Da dieser recht großzügig gewählt wurde und vor allem, weil die Übergangsfrequenz sehr hoch liegt, verfügt die Eurostatic 2 über beachtliche Lautstärke-reserven, ohne dabei auf extrem stabile oder leistungsstarke Endstufen angewiesen zu sein.

Auch der 20 Zentimeter durchmessende Tieftöner kann mit seinen 6,5 Millimetern linearem Hub enorme Pe-



Die sauber aufgebauete Frequenzweiche: Im oberen Bereich wird die Hochspannung erzeugt. Mit der Schaltung auf der unteren Platine wird der Baß versorgt.

gel vertragen, ohne an seine physikalischen Grenzen zu stoßen. Der solide Gußkorb und der starke Magnet lassen keinen Zweifel an der Güte dieses Treibers aufkommen. Einziges Ärgernis: Baßchassis und Elektrostator sind nur via Holzschrauben mit der Schallwand verbunden.

In der ausführlichen deutschen Gebrauchsanweisung sind eine Menge Hinweise zur Aufstellung enthalten – besonders beachtenswert diejenigen, die sich mit der Neigung des Lautsprechers befassen. Auch das Anwinkeln auf den Hörplatz hin ist Pflicht, ansonsten entsteht das berüchtigte akustische Loch in der Mitte der Abbildungsebene. Einige Flächenwandler wollen obendrein millimetergenau positioniert sein, soll im Baß ein brauchbares Ergebnis erzielt werden. Bei der Eurostatic 2 hingegen wirken sich Standortveränderungen aufgrund der hohen Übergangsfrequenz bei weitem nicht so stark aus. Sie spielt auch dann überzeugend, wenn sie aus ästhetischen Gründen zwei oder drei Meter vor der

Rückwand steht. Beim Abstand der beiden Wandler zueinander gibt es ebenfalls eine ausreichende Variationsbreite.

Eine meiner Lieblingsplatten dokumentiert Keith Jarretts Ausflug in den tonalen Kosmos einer barocken Kirchenorgel. Unter anderem experimentiert er auf der CD „Hymn Spheres“ mit nur zum Teil gezogenen Registern. Daraus resultieren fremdartig-mystische Klanggebirge, die den geneigten Hörer in höchste Spannung versetzen. Zwei Voraussetzungen muß eine Wiedergabekette erfüllen, um das Gefühl zu vermitteln, „dabei“ zu sein. Sie darf im Baßbereich keinesfalls die Dynamik komprimieren, und sie sollte die mannigfaltigen Störgeräusche der Aufnahme klar von den Nutzsignalen der Orgelpfeifen trennen können.

Die Eurostatic erfüllt diese Forderungen mit Leichtigkeit. Sie baut die Ansammlung der facettenreich klingenden Metallröhren zu einem imposanten Tongebäude auf, rückt die emotionale Komponente in den Mit-

telpunkt, läßt die Töne sanft ineinander gleiten, ohne sie zu verwischen, und gibt sowohl das Eigenleben der von Joseph Riepp im 18. Jahrhundert gebauten Trinity-Orgel als auch die Klangcharakteristik der Benediktiner Abtei in Ottobeuren äußerst eindrucksvoll wieder. Selbst filigranste Nachhallstrukturen lassen sich eindeutig differenzieren. Hier kommt das gradiose Auflösungsvermögen dieses elektrostatischen Wandlers voll zum Tragen. Zu meiner Freude begeht die Eurostatic aber nicht den häufig zu beobachtenden Fehler, ihre stupende Analytik protzig zur Schau zu stellen. Würden alle Elektrostatorhersteller so verfahren, wären diese Wandlertypen nicht länger als tonale Tiefkühlschränke verschrien.

Normalerweise fürchten Elektrostator die Genres Heavy Metal und Techno wie der Teufel das Weihwasser. Beim unbetitelten 1991er Album der Jungs von Metallica beispielsweise fühlt man in der Regel nur ein laues Lüftchen, wo es eigentlich heftig zur Sache gehen sollte. Mir stockte



HIGH-END TO THE PEOPLE

Sunfire
Loudspeaker System
Last Loudspeaker High Fidelity Stereo Power Amplifier

Ebenfalls erhältlich der aktive Sunfire Subwoofer:

- 2.700 Watt Endstufe
- 2 x 11" Zoll Bässe
- winzig (29 x 29 x 29 cm)
- 18 Hz mit 110 dB
- 3598,- DM

Sunfire

Power satt von Bob Carver – USA

- bis 2.400 Watt pro Kanal
- XLR- und Cinch-Eingänge
- Strom- und Spannungsausgang, gleichzeitig nutzbar
- laststabil bis 0,1 Ohm
- theor. Spitzenstrom 240 A pro Kanal
- kein Clipping mehr möglich

4990,- DM

AVI High-End Electronic im Midiformat aus GB

Cary Audio Design Edle Röhrengeräte von einem der größten Hersteller in USA

Enlightened Audio Design Die ultimativen DA-Wandler und Dolby AC-3 Home Theater Geräte aus USA

Sunfire Power satt von Bob Carver aus USA

MUSICA-Ceramic Technology Deutsche Lautsprecherboxen mit Keramiktreibern



MUSICA • Kantstraße 1 • 50258 Pulheim
Tel.: 0221/56 16 93 • Fax: 0221/56 24 23

Splendid Solution Koaxiale Lautsprecherboxen mit hohem Wirkungsgrad

Goertz-Kabel Ultraflaches Lautsprecherkabel mit konstantem Wellenwiderstand

Fourier Transformatorlose Röhrenendstufe nach Futtermann aus USA

u.a. Röhren, Überträger und Zubehör, PC-gestützte Meßgeräte

Infos über die einzelnen Fabrikate können bei uns kostenlos angefordert werden.

image test

buchstäblich der Atem, als die Eurostatic nach einem beherzten Rechtsdreh am Lautstärksteller einen regelrechten Höllenlärm entwickelte. Vorbei sind offenbar die Zeiten, wo man mit Folienwandlern kaum mehr als Zimmerlautstärke realisieren konnte, ohne einer Hochspannungsentladung zu lauschen.

Was noch viel mehr erstaunt, ist freilich der sprichwörtliche Saft, die unbändige Kraft, mit der sich die Eurostatic den schneidenden Gitarrenakkorden und den wüsten Schlagzeugattacken entgegenstemmt. Der gewaltige Opener „Enter Sandman“ sprüht förmlich vor Energie, wobei Leadsänger James Hetfield trotz der gewaltigen Pegel, die er sich ständig abverlangt, klar verständliche Silben und Worte formuliert. Auf der anderen Seite profitieren getragene Songs wie die Balladen „The Unforgiven“ und „Nothing Else Matters“ vom betont warmen Grundton dieses Lautsprechers. Man kann der Eurostatic mit Recht kleine Unsauberkeiten in

den unteren Oktaven nachsagen, aber gewiß keine Konditionsschwächen. Die Puste geht ihr nie aus.

Die vorwärtstreibende Druckwelle innerhalb des Titels „Through The Never“ etwa stellt überhaupt keine Problem dar. Gemeint ist hiermit nicht die schiere Geschwindigkeit der Akkordfolgen oder die Taktfrequenz der Baßtrommel, sondern jener subtile Drive, der den Unterschied ausmacht zwischen purem Herunterspielen und engagierter Spielfreude – genau die feinen Zwischentönen also, die viele hochbeleumundete High-End-Boxen so bitter nötig hätten.

Zur Belohnung respektive zum krönenden Abschluß darf die Eurostatic in Gewässern fischen, die gemeinhin als Lieblingsfutter ihrer Wandlerpezies gelten. Klassische Musik soll ja über Folien eine ungeahnte Schönheit und Anmut erfahren, wenngleich ein großorchestrales Schlachtroß wie das Ravel-Ballett „Daphnis Et Chloe“ in der Interpretation Charles Munchs mit den Bostoner Symphonikern aus räumlich-dynamischer Warte bestimmt kein Zuckerschlecken darstellt.

Die Eurostatic zieht sich einmal mehr hervorragend aus der Affäre. Sie lotet die Dimensionen der legendären Symphony Hall – auch mit Hilfe leiser Chorreflexionen – präzise aus und reiht die Musiker nicht wie Glasperlen aneinander, sondern bildet sauber gegliederte Gruppen, was dem Verständnis der Partitur ungemein entgegenkommt. Auf „The Orgiastic Dance Of The Pirates“ dürfen die Paukisten kräftig ausholen und die Blechbläser intensiv Luft ablassen – tonal gibt es schlichtweg nichts zu kritisieren, die Klangfarben stimmen.

Es wäre ein Frevel, sollte Normann Gerkinsmayer mit einem derart pra-

xistauglichen, allürenlosen und musikalisch schlüssigen Konzept keinen Riesenerfolg landen. Die Eurostatic 2 eröffnet der Spezies Flächenstrahler völlig neue Marktchancen, ist für meine Begriffe der erste bezahlbare Hybrid-Elektrostat, der das Prädikat Allroundtalent vorbehaltlos verdient.



Auch an die Freunde der Zweifachverkabelung wurde gedacht: Vergoldete Buchsen bieten sowohl Kabelschuhen wie auch Bananensteckern Zugang

eurostatic
Hybrid-Lautsprecher eurostatic2
Nennleistungsbereich: 120 Watt
Nennimpedanz: 4 Ohm
Spannung: 230V/50/60Hz
Sicherheit: IEC 02A
Seriennummer: E207C004Hv
CE
Made in Germany by



Lautsprecher Eurostatic 2

Prinzip: Elektrostat mit dynamischem Baß
Maße (B/H/T): 30/165/48 cm
Gewicht: 28 kg
Paarpreis: ab 7000 Mark
Garantie: 36 Monate
Nennimpedanz: 4 Ohm
Wirkungsgrad: 88 dB/W/m
Text: Werner Höglmaier
Fotos: Klaus Junk

image kontakt

image testurteil
★★★★ ausgezeichnet